

## Jubiläum in der SPRACHREPORT-Redaktion

Herzlichen Dank an Dr. Annette Trabold für 30 Jahre vollen Engagements und Einsatzes als SPRACHREPORT-Redaktionsleiterin! Bereits seit Ausgabe 4/1994 ist Annette Trabold Teil der Redaktion, seit Heft 3/1995 leitet sie diese. Das Team dankt ihr für ihr Engagement und ihre verlässliche, sachkundige und kritische Redaktionsarbeit. Die Redaktionsassistenten haben ihr aus diesem Anlass drei Fragen gestellt.



Annette Trabold mit Heft 3/1995 des SPRACHREPORTS, ihrer ersten Ausgabe als Redaktionsleiterin. Foto: Kull, IDS

### Redaktionsassistenten: Was macht die Zeitschrift Ihrer Einschätzung nach aus?

**Trabold:** Die Offenheit für sprachliche Themen, die einem gemischten Adressatenkreis vermittelt werden. Den SPRACHREPORT zeichnet ebenso aus, dass wir eine breit gestreute Autorenschaft haben: von Hilfskräften bis hin zu Professor/-innen. Grundlage aller SPRACHREPORT-Beiträge muss natürlich sein, dass sie sprachwissenschaftlich fundiert sind. Auch für die Darstellung interessanter Forschungsvorhaben ist der SPRACHREPORT eine geeignete Plattform. Dabei bietet er den Vorteil, dass Autor/-innen in den Ausgaben schnell auf aktuelle sprachliche Themen reagieren können, die in der Druck- sowie frei zugänglichen Onlinefassung veröffentlicht werden. Bei vielen Publikationen ist eine längere Herstellungszeit nötig. Zudem freuen wir uns über das Interesse von Abonnent/-innen in fast 60 Ländern und erreichen als linguistisches Magazin, das sich zugleich an ein breite-

res, sprachinteressiertes Publikum richtet, mit zahlreichen Artikeln auch verschiedene Medien, die die vielfältigen und aktuellen Themen rund um Sprache in Text, Ton und Bild aufgreifen.

### Redaktionsassistenten: Was schätzen Sie an der SPRACHREPORT-Redaktionsarbeit?

**Trabold:** Ich schätze besonders die großartige Teamarbeit in der Redaktion. Mit allen Redaktionsmitgliedern, die im Laufe der 30 Jahre natürlich auch gewechselt haben, herrscht(e) immer eine freundliche und angenehme Atmosphäre, die eine intensive, kritische und offene Diskussion über die eingereichten Texte unterstützt(e). Die Redaktionsarbeit ist auch deswegen so besonders, weil die Redaktion aus Kolleg/-innen aus den IDS-Abteilungen Lexik, Grammatik, Pragmatik und der Öffentlichkeitsarbeit besteht, sie bilden das Kernteam der Redaktion neben ihren sonstigen beruflichen Verpflichtungen und Forschungsarbeiten. Herausragend ist auch, dass Eva Teubert, die langjährige Bibliotheksleiterin des IDS, auch nach ihrem Ruhestand noch wesentlich an Redaktionsarbeit und Textakquise beteiligt ist. Außerdem möchte ich noch erwähnen, dass die Redaktionsassistentinnen hervorragend koordinierende Arbeiten erledigen und wir uns mit Sonja Lux auf eine exzellente Fachfrau im Layout verlassen können. Alle Teammitglieder, Redaktionsmitglieder wie -assistenten, sind darauf bedacht, unermüdlich spannende Themen einzuwerben. Wir befinden uns sozusagen stets engagiert „auf der Lauer“, um bei Veranstaltungen und Vorträgen keine Gelegenheit für ein interessantes und qualitätsvolles Manuskript zu verpassen. Fühlen Sie sich in diesem Sinne also auch hier bei der Lektüre dieses Interviews angesprochen!

### Redaktionsassistenten: Gibt es ein persönliches Highlight, einen Lieblingsartikel oder eine Anekdote, die Sie teilen könnten?

**Trabold:** Eigentlich gefallen mir immer alle Beiträge, die wir in unseren Heften veröffentlichen – sonst würden sie dort auch nicht erscheinen (lacht). Beim Rückblick ist mir nochmals aufgefallen, dass man zeithistorische Entwicklungen, die Einfluss auf den Sprachgebrauch nehmen, auch an den SPRACHREPORT-Jahrgängen Revue passieren lassen kann. Zum Beispiel sind mir da Artikel rund um die Wiedervereinigung, zur Rechtschreibdebatte, zur Debatte um feministische Sprachkritik und Genderlinguistik sowie Auseinandersetzungen mit technischen Entwicklungen, die den Sprachwandel beeinflussen, ins Auge gefallen. Herauszustellen ist hier, dass wir schon vor acht Jahren eine politolinguistische Analyse zum „Grundsatzprogramm der AfD und seine[n]

historischen Parallelen“ im Blatt hatten, ein Thema, das heute leider besondere Popularität erlangt hat, aber niemanden überrascht, der den Text damals schon gelesen hat. Darüber hinaus fand ich unsere Zusammenarbeit mit der Mannheimer Popakademie rund um das Themenheft zu Deutsch-Rap und Hip-Hop im Jahr 2018 bemerkenswert, mit dem wir Henning Lobin damals als neuem Wissenschaftlichen Direktor des Hauses sozusagen gleich zu seinem Amtsantritt die Aktualität der Zeitschrift demonstrieren konnten. Zudem finde ich unsere Reihen zu grammatischen Fragestellungen, zu Spracheinstellungen in Deutschland und über die Arbeit mit Wörtern und Wörterbüchern, die von einer sehr guten hausinternen Zusammenarbeit geprägt sind, sehr gelungen. In Bezug auf Wortschatzforschung war insbesondere die Phase der Coronaneologismen zeithistorisch betrachtet hochspannend. Darüber hinaus ist mir ein Beitrag über die Funktion von Gassigesprächen in besonders guter Erinnerung: Der Artikel widmete sich der Kommunikation von Hundehalter/-innen bei ihren Spaziergängen und führte dazu, dass die betreffende Autorin von einem Fernsehteam bei ih-

rem Hundespaziergang aufgenommen wurde, um das Thema so anschaulich wie möglich zu illustrieren. Dieses Zusammenspiel fand ich sehr gelungen und zudem gab es der Forschung auch eine heitere Note.

**Redaktionsassistentz: Vielen Dank für diese Einblicke und auf eine weiterhin konstruktive Zusammenarbeit! ■**

### Die erwähnten Artikel und Ausgaben

- Kämper, Heidrun (2017): Das Grundsatzprogramm der AfD und seine historischen Parallelen. Eine Perspektive der Politolinguistik. In: SPRACHREPORT 2/2017, S. 1-21.
- Klosa-Kückelhaus, Annette (Hg.) (2021): Sprache in der Coronakrise. Dynamischer Wandel in Lexikon und Kommunikation. Mannheim: IDS-Verlag.
- SPRACHREPORT 4/2018. Themenheft zu Deutsch-Rap und Hip-Hop.
- Torres Cajo, Sarah/Bahlo, Nils (2017): Dog-Talk on Walk – Zu Form und Funktion von Gassigesprächen. In: SPRACHREPORT 3/2017, S. 18-25. ■



**Tutorial-Playlist**  
zu sprachwissenschaftlichen  
Plattformen und Tools auf YouTube

<https://t1p.de/tutplay>

Anzeige

IDS  
**VIDEO TUTORIALS**

Korpusanalysen, Annotation, Visualisierung und Datenaufbereitung – in der sprachwissenschaftlichen Praxis spielen digitale Tools eine immer größere Rolle. Um Studierenden, Forschenden und Lehrenden den Einstieg in zentrale Anwendungen zu erleichtern, wird in der Abteilung Digitale Sprachwissenschaft eine YouTube-Playlist mit Tutorials erstellt (Leitung: Prof. Dr. Andreas Witt und Dr. Laura Herzberg).

In den Tutorials demonstrieren Studierende an konkreten Anwendungsbeispielen Schritt für Schritt z.B. die Nutzung der Korpusrechercheplattform KorAP, der Anfragesprache Poliqarp+, des Tools DeReKoVecs sowie Dienste und Werkzeuge von Text+.

**Die Playlist wird kontinuierlich erweitert – ein regelmäßiger Blick lohnt sich!**